

Koschminer Zeitung

und Anzeiger für die Städte Borek und Pogorzela

mit der Beilage: Amtliches Kreisblatt für den Kreis Koschmin

Die Koschminer Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend, das „Amtliche Kreisblatt“ als Beilage jeden Sonnabend. o Bezugspreis durch die Post oder unsere Geschäftsstelle vierteljährlich 1,20 Mark, durch den Briefträger frei ins Haus 1,38 Mark. o Einzelne Nummer 10 Pfg.



Anzeigen werden mit 15 Pfg., im Reklameteil mit 30 Pfg., im Amtlichen Kreisblatt mit 25 Pfg. für die kleine Zeile oder deren Raum berechnet und bis Dienstag oder Freitag vormittags 9 Uhr erbeten. o Annoncen-Aannahme für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen.

Fernsprech-Anschluss
Nummer 34

Verantwortlicher Redakteur Paul Henjes in Koschmin o Druck und Verlag von Hermann Tuch in Koschmin

Telegramm-Adresse:
Zeitung Koschmin

Zweites Hauptblatt.

Politische Wochenschau.

Koschmin, den 13. August 1909.

Die hohe Politik hat noch keine Ferien; die beiden meist genannten vorderen Staatsmänner Fürst Bülow und Herr Georg Clemenceau, bis vor vier Wochen der erste Mann in der französischen Republik, haben zwar in ihren „Sommerfrischen“ Nordsee und Marienbad Ferien, aber ihre Nachfolger haben immer noch genug zu tun. Deutschland und Frankreich haben im Orient verjöhnliche Schritte getan, um die hochgradig gestiegene Spannung zwischen der Türkei und Griechenland wegen des „Bischen Krete“ abzuschwächen, und man darf wohl annehmen, daß der Friede erhalten bleibt. Die Jungtürken hätten allerdings rechte Lust gehabt, die neue türkische Ära mit einem Siege über die griechische Armee zu krönen, der möglicherweise nicht eben schwer gewesen wäre, denn Fortschritte zum Besseren haben die Griechen seit dem Kriege von 1897, in dem sie blank unterlagen, kaum gemacht. Und Autoritäten behaupten, die Anhänglichkeit an die Dynastie sei, genau so wie in Spanien, Serbien usw., mit den Jahren weiter und immer weiter zurückgegangen. Freilich hätte es auch anders kommen können, aber große Vorbeeren hätten die Griechen schwerlich gepflückt. Deutschland konnte zum Guten raten, da es selbst an den orientalischen Dingen nicht direkt beteiligt ist. Daß der Generaloberst Freiherr v. d. Goltz einige Wochen in Konstantinopel als Ratgeber weilt, bedeutet keine Parteinahme. Bemerkenswert für die Entwicklung unserer militärischen Verhältnisse ist übrigens, daß schon der schneidende Kriegsminister v. Einem zurücktrat, um kommandierender General des 7. (westfälischen) Armeekorps zu werden. Ist der neue Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hier die treibende Kraft gewesen?

Die Franzosen beschäftigen sich zurzeit mit Sommer-Klatsch und mit dem Abfangen von deutschen Luftballons, und in Alt-England werden die Vaterlands-Verteidigungs-Pläne immer wieder erwogen. König Eduard gebraucht die Kur in Marienbad, wo er den ihm persönlich befreundeten früheren französischen Minister-Präsidenten Clemenceau als Privatmann begrüßen kann. Daß er mit Kaiser Franz Josef seine Begegnung haben wird, wenigstens keine politische, kann bei der Rolle, die seine Regierung im bekannten serbischen Streit gespielt hat, kein Wunder nehmen. Der Zar ist von seinem Besuche in Frankreich und England glücklich wieder nach Haus zurückgekehrt; ob der seit Jahren ausstehende Erwidierungsbesuch in Rom oder in Italien überhaupt sich in näherer Zeit verwirklichen lassen wird, steht auf einem anderen Blatt, die sozialistisch-anarchistische Agitation dagegen macht sich auf der apenninischen Halbinsel in einem Maße geltend, die der Regierung in der Hauptstadt erschütterlich fatal sein muß. Und was nun gar von einer Begrüßung zwischen Sultan und Zaren erzählt wird, kann man billig auf sich berufen lassen. Der Mann des Tages für Italien ist heute der wegen Unter-ichlagung von Staatsgeldern verurteilte Minister a. D. Raffi, der trotzdem in seiner Heimatstadt Tripani, für die er auf Staatskosten allerdings viel getan hat, immer wieder gewählt wird. Für die Gesinnung des italienischen Staatsbürgertums ist das auch kennzeichnend.

Der in dem sonst so ruhigen und Ordnung liebenden Königreich Schweden ausgebrochene Generalstreik hat nach und nach unliebsamere Zustände für das Publikum hervorgerufen, unter welchen allerdings die Streikenden zum guten Teil selbst mit zu leiden haben. Man hofft immer noch, daß in nicht zu ferner Zeit dem ganzen Kampfe die schärfste Spitze abgebrochen sein wird.

Deutsches Reich.

Koschmin, den 13. August 1909.

Der Kaiser hörte am Donnerstag vormittag in Wilhelmshöhe den Vortrag des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg und nachher den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Tirpitz. Zur kaiserlichen Frühstückstafel waren geladen der Reichskanzler, Staatssekretär von Tirpitz, der amerikanische Botschafter Whitel nebst Gemahlin, sowie der Adjutant des Reichskanzlers, Hauptmann von Schwarzkoppen.

Der Beihil im preussischen Kriegsministerium. Ueber die Gründe, die Erzellenz von Einem bestimmten, den Kaiser um die Enthebung von dem Ministerposten und um ein Kommando in der Armee zu bitten, ist mancherlei gesprochen und geschrieben worden; man hat auch wieder die alten Gerüchte von Differenzen zwischen dem bisherigen Minister und dem Grafen Zeppelin ausgegraben. Stichhaltiges ist nicht gefunden worden, so daß die einfache Angabe, Erzellenz von Einem wünschte die Schreibtisch-Arbeit mit dem Dienst vor der Front zu vertauschen, im vorliegenden Falle augenscheinlich das richtige trifft.

Der neue Kriegsminister, der bisherige kommandierende General des 2. Armeekorps Josias von Heeringen ist am 9. März 1860 zu Kassel geboren, steht also im 60. Lebensjahre. In den Jahren 1898—1903 gehörte General von Heeringen dem Kriegsministerium als Direktor des Armeeverwaltungs-Departements an. Der gegenwärtige Chef ist also kein Neuling im Kriegsministerium.

Sofortiges Inkrafttreten von Steuergesetzen ist in Zukunft wahrscheinlich. Man hat dem Reichstage Vorwürfe gemacht, daß er das Inkrafttreten der Steuergesetze so zeitig angefertigt habe. In Zukunft dürften jedoch laut Rat. Ztg. neue Steuern sofort nach ihrer Annahme in Kraft zu setzen sein, wenn dem Reiche nicht Millionen verloren gehen sollen. Die Industrie hat nämlich bald nach der Annahme der Steuergesetze die Situation weidlich in ihrem Interesse ausgenutzt und die Steuern, auch solche, die erst am 1. Oktober in Kraft treten, sofort vom Publikum erhoben.

Locale und Kreis-Nachrichten.

Koschmin, den 13. August 1909.

(Mitteilungen unserer Leser über interessante Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.)

Feuerwehrfest. Die umfangreichen Vorbereiten zu dem am kommenden Sonntag stattfindenden Jubelfeste der Freiwilligen Feuerwehr sind bis ins Kleinste erledigt; zu dem Fest ist nur noch gutes Wetter nötig; hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und läßt die Festesfreude nicht zu Wasser werden. Der Festzug, an dem eine größere Anzahl Wehren und die geladenen Gäste teilnehmen, ordnet sich nachmittags 4 Uhr auf dem Schloßplatz und bewegt sich dann nach dem Markte, am Kriegerdenkmal vorbei und wieder zurück nach dem Festplatz — dem städtischen Volksspielplatz, der an diesem Tage wieder ein solcher Platz im wahren Sinne des Wortes sein wird. Das Konzert wird von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn Saß ausgeführt. Für Volks-Belustigungen aller Art, als Schießen, Würfeln, Festspiele usw. hat der rührige Vergnügungsausschuß hinreichend gesorgt. Auch allerlei Buden, an denen Speisen und Getränke verabreicht werden die Besucher des Festplatzes vorfinden. Jede erwachsene Person hat 30 Pfg. für das Verweilen auf dem Festplatz zu zahlen; Kinder unter 10 Jahren haben freier Zutritt.

Juristische Doktor-Würde. Am 4. d. M. promovierte der Schlef. Ztg. zufolge an der Breslauer Universität der dem hiesigen Amtsgerichte zugeteilte Referendar Herr Gerhard Hahn. Seine Inaugural-Dissertation zur Erlangung der juristischen Doktorwürde betitelt sich: „Der Grundgesetz ne bis in idem und § 380 der Strafprozess-Ordnung.“

Jagderöffnung und Jagdscheine. Die Jagd auf Rebhühner beginnt in diesem Jahre am Montag, den 23. August. Die Schonzeit auf Rebhühner endet demnach am 22. August. — Infolge des neuen Stempelsteuergesetzes sind für Jagdscheine besondere Stempelsteuern eingeführt. Der Jahresjagdschein kostet jetzt 22,50 Mark, der Tagesjagdschein 4,50 Mark. Von diesen Jagdscheingebühren fließen für Jahresjagdscheine 15 Mark dem Kreise und 7,50 Mark der Staatskasse, für Tagesjagdscheine 3 Mark dem Kreise und 1,50 Mark der Staatskasse zu. Bei der Beantragung von Jagdscheinen sind die vollen Jagdscheingebühren an das Landratsamt mit einzusenden, also für Jahresjagdscheine 22,50 Mark und für Tagesjagdscheine 4,50 Mark.

Die Freiwillige Feuerwehr rückte Dienstag abend mit den Löschgeräten aus, weil in der Richtung nach Jarotschin ein intensiver Feuerchein am Himmel wahrgenommen worden war. An der Grenze von Mit-Obra fehrte die Wehr um. Der Brandherd befand sich außerhalb des Bereichs der hiesigen Wehr. Der Feuerchein verschwand auch immer mehr, so daß anzunehmen war, daß die Hauptgefahr beseitigt ist. — Wie wir nachträglich erfahren, war in Golina (Kreis Jarotschin) ein Scheunenbrand ausgebrochen.

Personalien von der Schule. Herr Mittelschullehrer Dulin aus Arwino (Kreis Posen) hat am Mittwoch in Gegenwart des Schulkuratoriums zwei Lehrproben an der hiesigen Höheren Knabenschule gehalten. Er soll an Stelle des im Herbst zum Militär einberufenen Lehrers Herrn Krause treten. — Der Lehrer Herr Gieselski in Ruffinow ist behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht vom 30. September d. J. vorläufig aus dem Schuldienste ausgeschieden.

Ein Oktobankursus wird vom 12. bis 21. d. M. in der hiesigen Gärtnerlehranstalt unter der Leitung des Herrn Direktor Pilz abgehalten. An diesem Kursus nehmen 14 Volksschullehrer und zwei königliche Förster teil.

In einem Turnkursus in Berlin ist vom 4. d. M. ab die an der hiesigen katholischen Schule tätige Lehrerin Fräulein Krynski vom Kultusministerium einberufen worden. An diesem Kursus nehmen 108 Lehrpersonen teil.

Bezirkslehrerkonferenz. Die zweite diesjährige Bezirkslehrerkonferenz fand am Donnerstag, den 12. August in der katholischen Schule zu Koschmin polnisch Saultand statt. Herr Lehrer Blokus (Koschmin poln. Sld.) hielt eine Lehrprobe über: Eine Geschichtsstunde auf der Oberstufe unter Berücksichtigung der ministeriellen Bestimmungen vom 30. Januar 1908. Das Referat über den Geschichtsunterricht nach den ministeriellen Bestimmungen vom 31. 1. 1908 hielt Herr Lehrer Duhrau (Ladenberg).

Befähigung der Landgendarmarie. Am Dienstag fand in Krotoschin eine Befähigung der Gendarmarie der Kreise Koschmin, Krotoschin und Jarotschin durch den Chef der Landgendarmarie Freiherrn von Medem (Berlin) statt.

Das Inkrafttreten des Tabaksteuergesetzes. Mit dem 16. August tritt die zweite Serie der neuen Reichsteuern in Kraft, das Tabaksteuergesetz. Nach den Ausführungs-Bestimmungen sind die am 16. August im Besitze von Händlern und Privaten befindlichen Zigarren inländischen Ursprungs nicht nachzuverzoellen, jedoch werden ausländische Zigarren mit 4 Pfennig Nachsteuer pro Stück belegt, das gleiche gilt für noch nicht bearbeitete ausländische Tabakblätter (40 Prozent Zuschlag des Wertes resp. 27 und 12 Mark für den Doppelzentner bei geschneittenen, 36 und 16 Mark für entrippte Tabakblätter).

Locales Allgemeines.

Entgegenkommen gegen die Presse. Das Königl. bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat die Verfügung erlassen, daß Vertretern der Presse, die über vorgekommene Unfälle sich zu informieren beabsichtigen, von den Eisenbahnbetriebsdirektionen und den Sachreferenten in jeder Richtung an die Hand zu gehen und unter Umständen auch die Benutzung der zu Unfallstellen fahrenden Hilfszüge zu gestatten ist.

Nach der Statistik über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in der Provinz Posen im Jahre 1908 ergibt sich, daß sich die Ernährung der Bewohner durch Fleisch in aufsteigender Linie bewegt hat. Nur der Verbrauch an Pferde- und Schaffleisch ist zurückgegangen, der letztere mit Rücksicht auf die sich im ganzen Reiche und auch in unserer Provinz bemerkbar machende Abnahme in der Schafzucht. Im Regierungsbezirk Bromberg hat auch der Bedarf an Schweinefleisch etwas nachgelassen. Nicht unerheblich ist dagegen der Genuß von Ziegenfleisch gestiegen. Es wurden geschlachtet im Regierungsbezirk Posen 202 Pferde (16 weniger als im Jahre 1907), 1642 Ochsen (5 mehr), 6380 junge Bullen (998 mehr), 15327 Kühe (213 mehr), 45494 Junggrinder (4527 mehr), 87961 Kälber (12161 mehr), 270098 Schweine (3278 mehr), 25910 Schafe (446 weniger), 23497 Ziegen (747 mehr).